

Bern, 01. August 2018

1.-August-Referat

Der 1. August und die Rekordhitze

Liebe Parteimitglieder

Liebe Gäste

Es freut mich sehr, dass Sie bei diesem heissen Wetter den Weg nach Amden unternommen haben. Hier ist es ja immerhin ein wenig kühler als im Flachland! Ich will mich kurz fassen, damit Ihnen vor dem Mittagessen noch etwas Zeit bleibt, mit den anderen Anwesenden zu reden! Dieser Anlass soll ja auch dazu beitragen, dass sich unsere Mitglieder und Sympathisanten besser kennenlernen können!

Der Klimawandel

Dieses Jahr ist der heisseste und trockenste Sommer seit Messbeginn im Jahr 1864! Platz 2 nimmt der Sommer 2003 ein, der fast ebenso heiss war. Auch sonst gab es einige Sommer während der letzten Jahre, die überdurchschnittlich heiss waren. Wenn man diese analysiert, kann man einen stetigen Klimawandel nicht mehr verleugnen! Es wird immer heisser und trockener in Europa. Ausserdem spielt das Wetter auf dem ganzen Globus verrückt. Nebst Hitzewellen gibt es vermehrt Überschwemmungen, Wirbelstürme, Sturmfluten, Waldbrände, Erdbeben und Lawinen! Diese Katastrophen sind die Folgen der globalen Umweltzerstörung. Je mehr Menschen auf unserem Planeten leben, es sind gegenwärtig 7,63 Milliarden, und es werden täglich 200'000 mehr, desto rücksichtsloser wird die Erde ausgebeutet. Viele internationale Konzerne wollen immer noch mehr Profite erzielen! Auch die grösseren Staaten denken nur an ihr Wirtschaftswachstum. Es ist ihnen

egal, was für Zerstörungen sie mit ihrer unersättlichen Gier anrichten, nach dem Motto „Nach uns die Sintflut“. Immer mehr Tierarten sterben aus, weil ihnen der nötige Lebensraum fehlt. Zwar finden regelmässig Weltklima-Konferenzen statt, wobei Beschlüsse zur Verminderung der Umweltbelastungen gefasst werden, zur Verkleinerung des CO₂-Ausstosses und anderer Emissionen, doch die vorgegebenen Höchstzahlen können und wollen viele Länder nicht einhalten. Zum Beispiel China, Russland und die USA, die grössten Industrienationen, weigern sich, mitzumachen! Es ist ein Kampf gegen Windmühlen, den wir letztlich verlieren. Es ist schon zu spät, alle getroffenen Massnahmen können den Lauf der Klimaveränderungen nicht mehr stoppen, höchstens verlangsamen. Um zu überleben, wird sich die ganze Menschheit der Erderwärmung anpassen müssen, ein Konzept dafür wird dringend gesucht!

Situation in der Schweiz

Auch in der Schweiz war es viel zu heiss während der letzten Monate! Die Trockenheit lässt die Ernten der Bauern schrumpfen, der Grundwasserspiegel sinkt mehr und mehr, die Waldbrandgefahr steigt. Noch sind leider keine grösseren Niederschläge zu erwarten, dabei wären diese dringend nötig! Einige Kantone verbieten deswegen die 1.-August-Feuerwerke, vor allem in der Zentral- und Ostschweiz! In Bern wurde leider nur das sogenannte Gurtenfeuer abgesagt. Ansonsten ist lediglich verboten, Feuerwerke 200 Meter vom Waldrand entfernt abzubrennen. Dies ist verantwortungslos! Ich finde, es sollte in der ganzen Schweiz jegliches Feuerwerk und das Abbrennen von Raketen verboten werden, erstens einmal wegen der Brandgefahr und zweitens aufgrund der Feinstaubemissionen, die den aktuellen hohen Ozonspiegel noch weiter steigen lassen. Warum ist vielen Schweizern die ganze Knallerei mit Donnerschlägen und Raketen nur so wichtig? Es sind nicht die echten Patrioten, sondern meist Männer und Knaben, die einfach Spass daran haben. In meinem Quartier beobachte ich immer wieder, dass ausländische Familien, die ja angeblich so wenig Geld haben, am meisten ausgeben für Feuerwerkskörper! Das beginnt jeweils schon Tage vor dem 1. August und dauert mindestens noch zwei bis drei Abende an. Es geht diesen Leuten nur um den Effekt der Knallerei. Es ist für sie eine willkommene Gelegenheit, am 1. August und 31. Dezember Feuerwerke loszulassen, da es ja dann offiziell erlaubt ist, es endlich einmal richtig krachen zu lassen! Wenn sie schon überflüssiges Geld haben, wäre es vernünftiger, dieses für Tier- und Naturschutz oder für die Schweizer Demokraten zu

spenden, als es buchstäblich zu verpulvern! Dass Hunde, Katzen und auch viele freilebende Tiere unter dem Lärm leiden, da sie über ein viel feineres Gehör verfügen als wir Menschen, ist vielen Leuten egal. Am Tag nach dem Feuerwerk ist die Luft stickig und pulvergeschwängert, auf Rasen und Wiesen liegen abgebrannte Feuerwerks-Überbleibsel, die von den Hauswarten und Bauern eingesammelt und entsorgt werden müssen. Die im Gras zurückbleibenden, verstreuten Pulverreste sind zudem giftig für Mensch und Tier! Immer mehr Leute sind gegen diese privaten Feuerwerke!

Rücksichtslosigkeit und Egoismus herrscht vor

In der Schweiz ist bei der Mehrheit der Bevölkerung immer mehr Egoismus und Rücksichtslosigkeit gegenüber Mensch, Tier und Umwelt feststellbar! Jeder will den ultimativen Lebensgenuss ohne jegliche Rücksicht, besonders bei der jüngeren Generation ist diese Einstellung weit verbreitet. Irgendwann wird es ein böses Erwachen für sie geben! Trotz dieser tristen Weltlage geben wir Schweizer Demokraten nicht auf und kämpfen weiterhin für unsere Freiheit und Unabhängigkeit, für Demokratie, Natur- und Tierschutz sowie für eine nachhaltigere Wirtschaft! Wir wollen keine EU-Knechtschaft und keine Freihandelsverträge mit Ländern, die keine Umwelt- und Tierschutzgesetze kennen. Wir möchten Lebensmittel aus nachhaltiger, schweizerischer Produktion und dazu benötigen wir unsere Bauern, deren Existenz durch Bundesrat Schneider-Ammanns Freihandelsverträge bedroht wird.

Nun wünsche ich Ihnen noch einen interessanten Tag und einen guten Appetit!

Margrit Neukomm, Zentralvizepräsidentin, Bern